

# Etwas bewegen – von Afghanistan bis zum International Congress

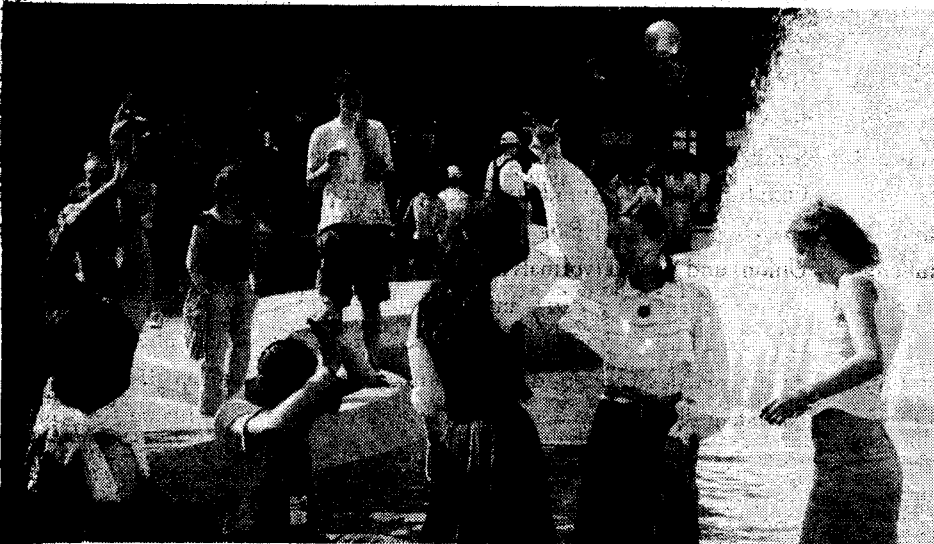
„Warum sollten wir nicht nach Afghanistan gehen? Dieses Land kann unser Netzwerk mehr als gut gebrauchen.“ Andreas Baller, der Bundesvorsitzende von AIESEC Deutschland ist fest von dem Projekt Afghanistan überzeugt:

„Unter dem Namen New Ideas for Afghanistan entsandte die Studierendenorganisation zwei Studierende an die Universität in Kabul, um mit den dortigen Stellen zu erarbeiten, wie eine Kooperation aussehen

sen werden. Jedes Jahr findet weltweit an einem anderen Ort statt und diesmal haben wir die Chance, ihn hautnah hier in Deutschland mitzuerleben. Gemeinsam werden die Studierenden, Vertreter/innen von Partnerunter-

nehmer vorstellbar werden. „Auf dem Congress letztes Jahr in Serbien waren 20000 Gäste auf dem Global Village. Es war überwältigend zu sehen, wie die Belgrader/innen angefangen haben, mit den Afrikan-

unseren internationalen Aktivitäten nachhaltig zu handeln.“ Einen Tag später, am 24.8. gibt es auf der Partner-Fair die Möglichkeit, die Partnerunternehmen des Congress näher kennen zu lernen. Bei der Wahl des



„Wir werden versuchen, afghanischen Studierenden ein Praktikum in Deutschland zu ermöglichen. Die Erfahrungen, die sie hier in erfolgreichen Unternehmen sammeln können, werden beim Aufbau in ihrem Land sehr wertvoll sein.“ AIESEC, die größte Studierendenorganisation der Welt, strebt den Aufbau von Beziehungen zu den Universitäten in Afghanistan an, um den dortigen Studierenden einen Zugang zu anderen Kulturen und zu ausländischem Know-How zu eröffnen. Während der DAAD bereits begonnen hat, DozentInnen auszutauschen, gibt es bislang für die Studierenden des Landes keine Möglichkeit, im Ausland Erfahrungen zu sammeln. Begonnen hat das ehrgeizige Vorhaben im letzten Jahr mit einem Projekt des Lokalkomitees an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frank-

könnte. „Wir wurden mit großer Gastfreundschaft und einem riesigen Interesse an unserer Sache empfangen.“ Maurice Nipper ist seit seinem Besuch einer der Köpfe des Projektes. Nach einem enormen Echo und viel Unterstützung wird das Projekt nun bundesweit weitergeführt. „Wir wollen unseren International Congress nutzen, um eine Gruppe von afghanischen Studierenden in unser Netzwerk einzuführen.“ Michael Illert ist im Bundesvorstand von AIESEC für das Ressort Incoming Exchange verantwortlich. „Der International Congress ist dafür perfekt geeignet: es werden alle AIESEC Länder vertreten sein und viele unserer Partnerunternehmen.“ Der International Congress ist das wichtigste internationale Strategietreffen von AIESEC, zu dem ca. 500 Delegierte aus über 85 Ländern anrei-

nehmen und -organisationen zehn Tage lang auf der Messe Hannover erarbeiten, wie die Zusammenarbeit der über 750 Universitäten im nächsten Jahr gestaltet werden soll.

Der International Congress findet vom 20.-29. August dieses Jahres im Convention Center der Messe Hannover statt. „Wir haben uns für diesen Ort entschieden, um möglichst vielen unserer Partner und interessierten Studierenden die Teilnahme zu ermöglichen“, sagt Philipp Meyerbröker, der Projektleiter.

Nach der feierlichen Eröffnung des International Congress findet am 20.8. auf dem Opernplatz in Hannover das Global Village statt, ein „Marktplatz der Kulturen“, bei dem die Delegierten der verschiedenen Länder diese mit traditionellen Speisen, Präsentationen und landestypi-

er/innen zu tanzen und sich das Ganze in ein riesiges Volksfest verwandelt hat. In diesem Jahr werden wir dann hoffentlich zum ersten Mal einen afghanischen Stand haben.“

Am 23.8. findet der „Actions for Sustainability“-Day statt, bei dem sich die studentischen Teilnehmer/innen mit ExpertInnen und VertreterInnen von Unternehmen und Organisation mit dem Thema Nachhaltigkeit in der Praxis beschäftigen werden. „Wir wollen hier einen konkreten Beitrag zum Erfahrungsaustausch leisten, das Wissen über das Thema bei zukünftigen Führungskräften ausbauen und mit vielen Ideen gemeinsame Projekte anstoßen“, sagt Lina Echeverri aus dem Congress Team, die diesen Tag gestaltet. „Dieses Wissen aus der Praxis kann auch für unsere Arbeit wichtig sein, wenn es darum geht, auch in

„Employer of Choice“ wird das Profil eines Unternehmens mit seinen Werten, seiner Kultur und seinem sozialen Engagement immer wichtiger. Die Messe soll den Teilnehmern eine Möglichkeit bieten, Unternehmen in informeller Atmosphäre kennen zu lernen, um sich über das Leben und Arbeiten dort zu informieren.

„Der International Congress soll unsere Strategien bestimmen, und Kooperationen aufbauen, aber vor allen Dingen soll er für viele Menschen Veränderungen in Gang setzen, nicht zuletzt für die Studierenden in Afghanistan“, sagt Andreas Baller. Er will mit AIESEC Deutschland dieses Jahr etwas bewegen.

**Weitere Informationen unter [www.ic2004.de](http://www.ic2004.de) und [www.aiesec.de](http://www.aiesec.de)**